

Kunstkammer Rau: Traum und Vision 1500 – 2000

21. Juni 2020 – 10. Januar 2021



Haupt der Medusa | Franz Xaver Wölfle (1887 - 1972) | o. J.
Sammlung Rau für UNICEF | Foto: Mick Vincenz

Pressekonferenz: Freitag, 19. Juni 2020, 11 Uhr

Digitale Eröffnung: Sonntag, 21. Juni 2020, 11 Uhr
auf Facebook und im News-Blog

Inhalt

Presseinformation »Kunstkammer Rau: Traum und Vision. 1500–2000«	3
Katalog / Leihgeber*innen / Künstler*innen	6
Allgemeine Informationen	8
Begleitprogramm zur Ausstellung	9
Pressebilder	11
Ausstellungsübersicht 2020/2021	15

Presseinformation

Kunstkammer Rau: Traum und Vision. 1500 – 2000

Ausstellung 21. Juni 2020 – 10. Januar 2021

Träume und Visionen faszinieren uns seit Anbeginn und sind prägend für Kunst und Kultur. Als essenzieller Bestandteil vieler Weltreligionen bilden sie die Brücke zu einem transzendenten Raum, den der Mensch braucht und sucht. Am Beispiel von 62 Gemälden, Skulpturen, Handschriften, Fotografien und Filmen aus der Sammlung Rau für UNICEF sowie hochkarätigen Leihgaben aus Museen und privaten Sammlungen offenbart sich Rätselhaftes, Visionäres, Inspirierendes. »Traum und Vision« ist Teil der fantastischen Welten, die das Arp Museum in diesem Jahr einnehmen. Es steht unter dem Motto »Total surreal« ganz im Zeichen Salvador Dalís, für den die Kunst der Alten Meister eine reiche Inspirationsquelle war.

»Traum und Vision« wird gleich mehrfach in diesem Jahr zu einem kuratorischen Bindeglied, zu einer inhaltlichen Triebfeder für das gesamte Museum. So zeigt sich die Kunstkammer Rau wieder einmal als veritable Herzkammer.« **Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck**

»Diese Ausstellung erzählt von den gemalten, in Holz und Stein gemeißelten Visionen und Träumen unserer Vergangenheit. Sie gewinnen Gestalt in der Kunst, die Gustav Rau sammelte – für die Kinder der Welt und mit einer Vision für ihre Zukunft, indem er sie UNICEF vermachte. Unsere Zukunft braucht unsere Träume, unsere Visionen.« **Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland**

»Frühchristliche Visionäre wie der hl. Hieronymus aus der Sammlung Rau gehörten nicht zu den Gewinnern des Lebens. Vielfach war ihr Leben geprägt von langer Einsamkeit, von Verzicht. Aus dieser Krise retteten sie sich in eine neue Innerlichkeit. Zum Teil haben wir das in den letzten Monaten auch ansatzweise erfahren. Was geben uns diese Visionäre der Vergangenheit noch? Sie zeigen uns, wie man aus einer Krise wieder aufsteht, wie man aus ihr sogar Kraft schöpft. In schwierigen Zeiten braucht es gerade diese Art von Kunst, die offenlegt ohne bloß zu stellen. Ich wünsche uns allen mit dieser Ausstellung, dass sie nicht nur die Vergangenheit schildert, sondern uns auch aus ihr heraus Wege in die Zukunft aufzeigt.« **Dr. Denis Alt, Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck und Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz**

Rundgang durch die Ausstellung in der Kunstkammer Rau entlang der Themen: *Traum, Zwischenwelten und Vision*

Traum | Kunstkammer Rau: rechter Raum

Die Ausstellung beginnt mit dem Thema Traum. In ihm ist alles möglich: Es wachsen einem Flügel oder man überquert Wunschbrücken in einen **transzendenten Raum zu Geistern und Göttern**. Im furchterregenden Blick der Medusa und in den großformatigen Masken und Fetischfiguren aus Afrika und Papua-Neuguinea gewinnen unsere Traumgestalten ein Gesicht. Sie bannen das Böse, vertreiben schlechte Träume oder lassen den Träger mit den Ahnengeistern, die sich in ihnen vergegenwärtigen, verschmelzen.

Träume offenbaren aber auch Ur-Ängste der Menschen. Sie lassen die Hölle auf Erden erstehen. Exemplarisch steht hierfür der **Kampf des hl. Antonius** mit seinen inneren Dämonen. Die unterschiedlichen Facetten der Qualen des Heiligen werden besonders in den Werken aus der Sammlung Kraft verdeutlicht, die aus unterschiedlichsten Epochen stammen. Mal ist es der Teufel, der dem asketisch lebenden Mann Trugbilder von schönen Frauen oder ein Leben in Wohlstand und Reichtum vorspiegelt, dann ist es die Misshandlung durch grausige Dämonen, die ihm unerträgliche Schmerzen zufügen. Seine Versuchungen und Peinigungen sind vor allem beliebte Bildmotive in der spätmittelalterlichen Kunst (u. a. hier bei Cranach, Dürer, Brueghel). Einer der Höhepunkte der Ausstellung ist die Darstellung des hl. Antonius von Jan Mandijn aus dem 16. Jahrhundert. Eine der jüngsten Arbeiten in diesem Themenbereich stammt von Antonius Höckelmann (1937 – 2000), der seinen letzten Bildzyklus kurz vor seinem Tod der »Versuchung des hl. Antonius« (1998 – 2000) gewidmet hat.

In der Moderne wird die Hölle zur **Unterwelt**: In durchsichtig dunklen Schlieren huschen geisterhafte Schatten durch die Vorhölle von Johannes Brus. Peter Gilles wirft seine inneren Dämonen mit seinem eigenen Blut auf die Leinwand zurück.

Zwischenwelten | Kunstkammer Rau: Mittelraum

In den Zwischenwelten liegen **Ekstase, Schlaf und Tod** eng nebeneinander. Dort ruht der schlafende Jesusknabe auf einem Totenschädel, der visionär auf seine Endlichkeit hinweist. Daneben setzt Gustave Courbet eine klassische Schönheit, eine Bacchantin, in Szene. Deren rauschhafte Ekstase soll sie dem Gott des Weins näherbringen. Anderen Träumern wie dem biblischen Jakob, eröffnen sich in spätmittelalterlichen Handschriften Brücken in den Himmel. Im Zeitalter des Humanismus liegen diese Zwischenwelten im Hier und Jetzt. In ihnen nimmt der Mensch aktiv und dynamisch sein Schicksal selbst in die Hand. Die Federzeichnungen der spätmittelalterlichen »Pilgerfahrt des menschlichen Lebens« scheinen aus einem modernen Comic entsprungen zu sein. Laut, expressiv und satirisch überspitzt schildern sie die verschlungenen und oft irrigen Lebenswege, die den fehlbaren Helden vom rechten Weg abbringen.

Punktuell beleuchten einige Fotografien die spätere Entwicklung. Die Technik- und Wissenschaftsbegeisterung des 18. und 19. Jahrhunderts führt dank der rasanten Schnelllebigkeit ihrer Entwicklung zu einer Flucht aus der Vernunft ins »Sommerland der Geister«. Der **Spiritismus** ist um 1900 eine weltweite große Volksbewegung, an der auch eine ganze Künstlergeneration teilnimmt: Victor Hugo, Rainer Maria Rilke und zahlreiche Surrealisten lassen sich von Geisterhand führen, schreiben automatisch, entdecken das Unbewusste. Die Fotos in der Ausstellung wurden Anfang des 20. Jahrhunderts von dem praktischen Arzt Schrenk-Notzing aus München gemacht. Wer damals in der Münchner Gesellschaft etwas auf sich hielt, ging zu ihm in seine spiritistischen Sitzungen. Im Zentrum dieser Séancen standen Medien, – meist junge Frauen wie Marthe Béraud – die angeblich übersinnliche Fähigkeiten hatten und imstande waren mit der Geisterwelt in Kontakt zu treten.

In wunderbaren Zwischenwelten spielen auch die frühen **Stummfilme des Georges Méliès**, einem der großen Pioniere seiner Zunft. Seine traumhaften Visionen waren bei Surrealisten wie Salvador Dalí oder Jean Cocteau sehr beliebt und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Themenbereiche der Ausstellung.

Vision | Kunstammer Rau: linker Raum

Der dritte Teil der Schau widmet sich dem Thema der Vision. Visionen sind Teil vieler Weltreligionen – sie sind identitätsstiftend für eine Gemeinschaft und formen ihre religiöse Basis. Bibel, Talmud und Koran leben von den **Offenbarungen der Propheten** und ihrer Nachfolger, die in direkter Zwiesprache mit dem Göttlichen oder mit seinen Boten erfolgen. Hoch dramatisch ist die Vision des Evangelisten Johannes von der **Apokalypse**, die das Ende der Welt voraussagt. Gemälde und Skulpturen vergegenwärtigen den Visionär, aber auch seine Vision. So wirkt die spätmittelalterliche Tafel eines unbekanntes Kölner Meisters trotz ihres kleinen Formats geradezu monumental.

Auch der Visionär selbst gerät in den Fokus der Künstler. Ein beliebtes Bildmotiv in Renaissance und Barock ist der **hl. Hieronymus**. Er steht in Zeiten der Gegenreformation für eine **neue religiöse Innerlichkeit**. Dagegen zeichnen sich beim mittelalterlichen Ordensgeistlichen Franz von Assisi in seiner Sehnsucht, Christus nachfolgen zu wollen, dessen Wunden körperlich ab. In der modernen Kunst werden Visionen ebenso zum Ausdruck gebracht: Der deutsche Künstler Blalla Hallmann etwa weiß seine schizophrenen Halluzinationen und Visionen unter einem Vogelhut gut geschützt. Paul Jenkins verdichtet die Geister der Vergangenheit zu informellen Farbphänomenen und Heiner Koch fängt Seelen in Gestalt bunter Schmetterlinge in einer kleinen Holzvitrine ein. Dort ruhen sie auf wächsernen **Seelenbrot**en, die zu Allerseelen für die Verstorbenen gebacken wurden, um eine gute Ernte zu garantieren.

Katalog

Zur Ausstellung erscheint der von Oliver Kornhoff herausgegebene und von Oliver Baldes sowie Mick Vincenz gestaltete Katalog mit Texten von Susanne Blöcker, Peter Dinzelbacher, Oliver Kornhoff, Hartmut Kraft, Christian Schneider, Chiara Padilla und Christa Agnes Tuczay (28,90 Euro).

Leihgeber*innen der Ausstellung

Bamberg, Staatsbibliothek
Brus, Johannes
Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek
Koblenz, Mittelrhein-Museum
Köln, Sammlung Kraft
Mainz, Landesmuseum
Mainz, Stadtbibliothek
S'Hertogenbosch, Noordbrabants Museum
Trier, Stadtmuseum Simeonstift

Künstler*innen der Ausstellung

Amadeo, Giovanni Antonio, Werkstatt (ca. 1447–1522)
Bosch, Hieronymus, Kopie nach
Bosch, Hieronymus, Nachfolge
Brandl, Peter Johann (1668–1739)
Bronchorst, Jan Jansz. van (1627–1656)
Brueghel d. J., Jan, Werkstatt (1601–1678)
Brus, Johannes (geb. 1942)
Callot, Jacques (1592–1635)
Cock, Jan Wellens de, Umkreis (um 1475/80–1527/28)
Courbet, Gustave (1819–1877)
Cranach d. Ä., Lucas (1472–1553)
Dolci, Carlo (1616–1686)
Dürer, Albrecht (1471–1528)
Duvivier, Guillaume (gest. 1743), nach Anton van den Heuvel
Werkstatt Diebold Lauber, Hagenau
Florentiner Meister in der portugiesischen Werkstatt von Andrea Sansovino
Gassel van Helmont, Lucas zugeschr. (um 1500–um 1570)
Gilles, Peter (1953–2017)
Goltzius, Hendrick (1558–1616/17) nach Entwürfen von Jan Snellinck

Hallmann, Blalla W. (1941–1997)
Höckelmann, Antonius (1937–2000)
Huys, Pieter zugeschr. (um 1519/20–1581/84)
Jenkins, Paul (1923–2012)
Koch, Heiner (geb. 1947)
Kouromalus, Peggy
Kubin, Alfred (1877–1959)
Mandijn, Jan (1500/02–1559/60)
Meister der Katharinenlegende
Meister des Marienlebens (tätig in Köln 1460–1490)
Meister von Mils
Méliès, Georges (1861–1938)
Monogrammist ST
Quercia, Jacopo della (ca. 1367–1438)
Ribera, Jusepe de (1591–1652)
Ryckaert III, David (1612–1661)
Schrenck-Notzing, Albert von (1862–1929)
Schubert, Simon (geb. 1976)
Schulz-Rumpold, Volkmar (geb. 1956)
Sienesische Schule / Lippo Memmi (?)
Stomer, Matthias (um 1600–nach 1650)
Strozzi, Bernardo (1582–1644)
Torre, Flaminio (1621–1661)
Wölfle, Franz Xaver (1887–1972)

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt:

Erwachsene (alle Ausstellungen): 11 Euro, ermäßigt 9 Euro
Gruppen ab 10 Personen: 9 Euro pro Person

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

Instagram ([#arpmuseum](https://www.instagram.com/arpmuseum))

PRESSE MATERIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Die komplette Pressemappe sowie die Pressebilder erhalten Sie außerdem auch digital und in hoher Auflösung auf unserer USB-Karte anbei.

Aktueller Hinweis:

Der Museumsbesuch ist nur mit Mund-Nasen-Schutz gestattet und es gelten die Hygiene- und Abstandsregeln gemäß der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz.

Alle geplanten Veranstaltungen finden vorerst nur vereinzelt und im kleinen Umfang statt. Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik »[Veranstaltungen](#)«.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Informationen und Anmeldung zum Begleitprogramm

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | heller@arpmuseum.org

Digitale Eröffnung der Ausstellung

Sonntag, den 21. Juni 2020 um 11 Uhr

Das Museum hat an diesem Tag regulär geöffnet und heißt Sie in der neuen Ausstellung in der Kunstammer Rau willkommen. Da wir leider weiterhin auf Menschenansammlungen verzichten müssen, fällt die gewohnte Eröffnungszeremonie in der Lobby aus.

Folgendes Programm ist dafür ab 11 Uhr digital auf

[Facebook](#) und unserem [News-Blog](#) zu sehen:

Es sprechen:

Dr. Oliver Kornhoff (Direktor)

Dr. Denis Alt (Staatssekretär für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz)

Annemarie Lütkes (Regierungspräsidentin a. D. und Mitglied Dt. Komitee für UNICEF)

Im Gespräch: Dr. Susanne Blöcker (Kuratorin Kunstammer Rau) mit dem Künstler Johannes Brus.

Im Anschluss sehen Sie eine **360°-Videoführung** durch die Ausstellung als Dialog zwischen der Kuratorin Dr. Susanne Blöcker und dem Kölner Sammler Dr. Hartmut Kraft.

Öffentliche Führungen

können aufgrund der Pandemie bis auf Weiteres nicht stattfinden. Sobald wieder öffentliche Führungen möglich sind, finden Sie die Termine unter www.arpmuseum.org.

Für Kleingruppen bis 6 Personen können Sie eine private Führung buchen.

Kosten: 85 Euro (90 Minuten) | zzgl. Museumseintritt pro Person

Anmeldung erforderlich! Claudia Heller +49 2228-9425-36 | heller@arpmuseum.org

Führung in Kooperation mit der VHS Bonn

Sonntag, 4. Oktober | 11:30 – 13 Uhr

Die Kunsthistorikerin Daniela Bennewitz führt durch die Ausstellung

Kosten: 15,50 Euro | inkl. Museumseintritt über die VHS Bonn zu zahlen

Anmeldung erforderlich! VHS Bonn +49 228-775209 | britta.krollmann@bonn.de

Der entschleunigte Blick – Dialogführung in der Ausstellung

Samstag | 10. Oktober 2020 | 11:30 – 13 Uhr

Die Kunsthistoriker Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf begleiten Sie fachkundig bei dieser intensiven Annäherung an die Kunst und laden Sie ein, das vielfältige Ausstellungsprogramm des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gemeinsam zu erkunden. Eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Terminen finden Sie unter www.arpmuseum.org oder www.der-entschleunigte-blick.de.

Kosten: 15 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf | +49 228-365076

www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen/

Linolschnitt: Traum und Vision mit Ulla Hieronymi-Pinnock

Sonntag, 18. Oktober, 15. November | 11 – 17 Uhr

Kosten: 60 Euro pro Person und Termin inkl. Material | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Ulla Hieronymi-Pinnock | +49 178-2097279 |

u.hieronymi-pinnock@gmx.de

Dialogführung mit dem Sammler Dr. Hartmut Kraft und der Kuratorin Dr. Susanne Blöcker

Sonntag, 22. November | 16 Uhr

Kosten: 7 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Claudia Heller +49 2228-9425-36 | heller@arpmuseum.org

Kuratorinnenführung mit Dr. Susanne Blöcker

Sonntag, 6. Dezember | 11:30 – 12:30 Uhr

Kosten: 5,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Claudia Heller +49 2228-9425-36 | heller@arpmuseum.org

Konzert zur Ausstellung: Vivaldis Visionen

Freitag, 11. Dezember 2020 | 20 Uhr

Wenn Antonio Vivaldi mit seinem berühmten Frauenorchester hinter Holzgittern verborgen musizierte, verwischten in der Pietà-Kirche zu Venedig die Grenzen zwischen Vision und Wirklichkeit, zwischen sakral und profan. Während die Zuhörer auf Altarbilder mit verzückten Heiligen blickten, spielten sich Vivaldis Schülerinnen in die Ekstasen seiner Concerti hinein. »Die Nacht«, »Der Großmogul« und »Das Fest des Hl. Laurentius«: Schon die Titel suggerieren Klangvisionen von barocker Bildlichkeit. Parallel zur Ausstellung spielt die spanische Barockgeigerin Lina Tur Bonet mit der Camerata Villa Musica Vivaldis Visionen als festliches Adventskonzert.

Antonio Vivaldi:

Violinkonzert F-Dur Per la Solennità di S. Lorenzo, RV 286

Violinkonzert E-Dur Per la notte di Natale, RV 270

Violinkonzert D-Dur Il grosso mogul, RV 208

Fagottkonzert B-Dur La Notte, RV 501

Flötenkonzert g-Moll La Notte, RV 104

Oboenkonzert a-Moll, RV 463 Concerto da camera F-Dur La tempesta di mare, RV 98

Konzerttickets: 30 Euro

(erm. bis 18 Jahre: 6 Euro / Studierende und Schwerbehinderte: 15 Euro)

Arp Museums Bahnhof Rolandseck: +49 2228 9425-16/-0 |

info@arpmuseum.org | www.arpmuseum.org

Villa Musica: +49 6131 9251800 | info@villamusica.de | www.villamusica.de

Pressebilder zur Ausstellung



Haupt der Medusa | Franz Xaver Wölflé
1. Hälfte 20. Jh. | Sammlung Rau für UNICEF
Foto: Mick Vincenz



Das Medium Stanisława Popielska mit einer ekto-plasmatischen Wolke
Albert von Schrenck-Notzing | 22. Juni 1913
© Bpk / adoc-photos



Hl. Hieronymus | Jusepe de Ribera | 1636
Arp Museum Bahnhof Rolandseck Sammlung
Rau für UNICEF | Foto: Mick Vincenz



Gipskopf mit Mütze | Blalla W. Hallmann
1971/75 | Sammlung Kraft, Köln
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Eberhard Hahne



Traum | Peter Gilles | 1993
Sammlung Kraft, Köln
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Eberhard Hahne



Die Versuchung des hl. Antonius
Jan Mandijn | nach 1539 's-Hertogenbosch,
Noordbrabants Museum



Die Versuchung des hl. Antonius
Nachfolge Hieronymus Bosch
Anfang 16. Jh. Trier | Stadtmuseum
Simeonstift



Geistertücher (Detail)

Johannes Brus | 1972 | 2. Abzug 1998 im Besitz des Künstlers

© VG Bild-Kunst, Bonn 2020 | Foto: Mick Vincenz

Ausstellungsansichten



Ausstellungsansicht »Traum«:

diverse Werke aus der Sammlung Kraft mit dem Thema »hl. Antonius«



Ausstellungsansicht »Traum« (von links nach rechts):

Papua-Neuguinea Giebelmaske von einem Männerhaus, Blackwater-Gebiet, Mitte 20. Jh., Sammlung Kraft, Köln

Traum, Peter Gilles, 1993, Sammlung Kraft, Köln © VG Bild-Kunst, Bonn 2020

West-Afrika Maske Mgbedike (Zeit der Tapferen), Kultur der Igbo, Nigeria, 2. Hälfte 20. Jh., Sammlung Kraft, Köln

Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Vision«:

Gipskopf mit Mütze, Blalla W. Hallmann 1971/75, Sammlung Kraft, Köln
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Zwischenwelten« (von links nach rechts):

Geistertücher, Johannes Brus, 1972 © VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Schlafender Apostel Petrus (Fragment einer Öberggruppe), Meister von Mils, ca. 1505-1510, Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF

Das Medium Stanisława Popielska mit einer ekto-plasmatischen Wolke, Albert von Schrenck-Notzing, 22. Juni 1913 © Bpk / adoc-photos

Foto: Helmut Reinelt

Ausstellungsübersicht 2020/2021

Themenjahr 2020: »Total surreal«

21.06.2020 bis 10.01.2021

Traum und Vision. 1500 - 2000
Kunstkammer Rau

bis 16.08.2020

Salvador Dalí und Hans Arp.
Die Geburt der Erinnerung
Neubau OG und Bahnhof

bis 13.09.2020 (verlängert!)

Jonas Burgert.
Sinn frisst
Neubau EG

11.10.2020 bis 24.05.2021
(neue Laufzeit!)

Antonius Höckelmann.
Alles in allem
Neubau EG

Salvador Dalí und Hans Arp. Die Geburt der Erinnerung

bis 16.08.2020



Salvador Dalí, Hummertelefon, 1938, West Dean College of Arts and Conservation
© Fundació Gala-Salvador Dalí, Figueres/ VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Erstmals zeigt eine groß angelegte Ausstellung die bisher unbeachteten Parallelen im Schaffen der beiden Avantgarde-Künstler Salvador Dalí (1904–1989) und Hans Arp (1886–1966). Anhand wegweisender Werke aus internationalen Sammlungen werden der veristische Surrealismus Dalís und der abstrakte Surrealismus von Arp gegenübergestellt. Dalís großes Interesse an räumlicher Illusion und Multimedia macht die Ausstellung mittels seiner Filme sowie Augmented und Virtual Reality (vorerst nicht nutzbar) erlebbar. Kompositionen Beethovens, der Dalí zeitlebens fasziniert hat, bringen sowohl in der Ausstellung als auch in einer Konzertreihe Dalís Werke zum Klingen.

Jonas Burgert. Sinn frisst

bis 13.09.2020 (verlängert!)



Jonas Burgert, Sinn frisst, 2019 © Jonas Burgert, Foto: Lepkowski Studios

Burgerts einzigartige Malereien sind gegenständlich, detailreich ausgearbeitet und an Perfektion kaum zu übertreffen. Sie bestehen mit einer breiten Palette von Farben, die von dunkelgedeckt bis hellleuchtend reichen und in freier Gestik aufgetragen oder exakt gesetzt sind. Seine oft bühnenhaften Szenarien und Interieurs bewegen sich zwischen Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigem. Aktuelle gesellschaftliche Bezüge verbinden sich mit klassischen Motiven der Kunstgeschichte. Archaische, mythologische und dem Zeitgeist entsprungene menschliche Figuren treffen aufeinander. Sie bevölkern die Leinwände und werden häufig von Tieren begleitet. Jonas Burgert bedient sich klassischer dramaturgischer

Mittel, aber seine Bilder entziehen sich einer klaren Deutung und Lesbarkeit. Das sorgsam komponierte Universum nimmt uns gefangen – es beunruhigt und verstört, ist aber zugleich schön und melancholisch. In Teilen wirkt es bedrohlich, apokalyptisch und surreal. Im Zentrum steht dabei die menschliche Existenz mit all ihren Abgründen, Begierden und Ängsten.

Antonius Höckelmann. Alles in allem

11.10.2020 bis 24.05.2021 (neue Laufzeit!)



Antonius Höckelmann, Frau mit Besen, 1971,
Privatsammlung © VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Antonius Höckelmann (geb. 1937 Oelde – gest. 2000 Köln) arbeitete Anfang der 1970er Jahre während eines Studienaufenthaltes im Künstlerbahnhof Rolandseck. In seinen Gemälden und Zeichnungen sind frei gestaltete und figürliche Formen zu einem undurchdringlichen Ganzen verwoben. Die amorphen, fantasievollen Plastiken und Reliefs wuchern in den Raum und beeindrucken durch ihre Intensität. Im dynamischen Spiel von Linien und Farben konkretisieren sich Darstellungen von Frauen, Sexualität, Tieren wie beispielsweise Pferden, Fantasiewesen und wildwachsenden Pflanzen.

Die Ausstellung rückt mit Antonius Höckelmann das Schaffen eines Bildhauers und Malers in den Fokus, der die rheinische Kunstszene entscheidend mitgeprägt hat. Von prominenten Künstlerkollegen wie Markus Lüpertz wurde er sehr geschätzt. Die in der Ausstellung präsentierten Werke Höckelmanns verdanken wir neben unterschiedlichsten Leihgebern besonders der großzügigen Schenkung der Sammlung Mronz aus Köln. Sie bereichert das Arp Museum Bahnhof Rolandseck künftig um ein umfangreiches Konvolut an Werken dieses bisher unterschätzten deutschen Künstlers.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld.